

Je früher, desto besser? Einiges spricht gegen die offiziellen Impfempfehlungen.



Pro und Contra Impfen

Prävention: Impfungen gebührt ein eher bescheidener Platz

Naturarzt-Interview mit Dr. med. Martin Hirte

Impfungen sind eine perfekte Einnahmequelle der Hersteller: Bewerben muss man Impfstoffe nicht, denn das erledigt sich durch Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO). Auch für Ärzte lohnt sich der Impfeinsatz. In Fachzeitschriften liest man gelegentlich: „Steigern Sie Ihre Einkünfte mit gutem Gewissen – mit Impfungen.“ Auf Ärzte und Eltern, die jede Impfentscheidung einzeln abwägen wollen, wird massiver Druck ausgeübt. Der Naturarzt befragte Dr. med. Martin Hirte, Facharzt für Kinderheilkunde, bekannt durch sein Standardwerk „Impfen Pro & Contra“.

? In einer Wartezimmer-Zeitschrift las ich vor Kurzem: „Masern nehmen wieder zu“. Weltweit sind im Jahr 2010 demnach 139.000 Menschen an Masern verstorben. Die Krankheit sei also keinesfalls harmlos, und man empfiehlt deshalb, „Impflücken möglichst schnell zu schließen“. Ist diese Argumentation stimmig?

Die Behauptung, Masern würden zunehmen, soll die Eltern wohl zur Impfung motivieren. Die Erkrankungszahlen gehen aber weltweit zurück. In Deutschland schwanken die Zahlen seit Jahren zwischen 500 und 2000, Ende der 90er Jahre waren es noch mehrere zehntausend. Die Hauptlast an Todesfällen durch Masern tragen im Übrigen arme Länder. Die Gründe hierfür sind Mangel- und Unterernährung, und alleinige Impfprogramme könnte man unter diesen Bedingungen als zynisch bezeichnen. Die Masern sind allerdings auch bei uns nicht völlig harmlos: Es werden ein bis zwei Todesfälle jährlich registriert.

? Spricht das für die Masern-Impfung?

Seit der breiten Anwendung der Masernimpfung ist etwas eingetreten, womit zunächst niemand gerechnet hatte: Hatten früher praktisch alle Menschen bis zum zehnten Lebensjahr die Masern durchgemacht, so erkranken nun viele Erwachsene, die entweder nicht geimpft oder nicht ausreichend geimpft sind, oder die ihren Impfschutz wieder verloren haben. Und es erkranken auch Säuglinge, die von der geimpften Mutter keinen Nestschutz mehr bekommen. Gerade Erwachsene und Säuglinge aber haben ein besonders hohes Risiko für Masernkomplikationen, z. B. Mittelohr-, Lungen- oder auch Hirnentzündungen. Die Masern sind also nicht zuletzt auf Grund der Impfung gefährlicher geworden. Die Antwort der Behörden auf dieses Problem ist der Versuch, durch immer noch höhere Impfquoten die Masern ganz zum Verschwinden zu bringen. Ob dieser Versuch erfolgreich sein wird, ist unsicher. Immerhin sind schätzungsweise zehn Prozent der Jugendlichen und Erwachsenen nicht sicher gegen Masern geschützt – die Hälfte davon durch Versagen der Impfung. Die zuneh-

mende Gefährdung von Erwachsenen und Säuglingen durch masernkranke Kinder ist für mich ein Grund, die Impfung mittlerweile vor dem Eintritt in den Kindergarten zu empfehlen.

? Verbände von Kinderärzten fordern, Kinder ohne Impfungen sollten keinen Kindergartenplatz erhalten. Wieso?

Diese Forderung wird alle Jahre wieder von Impffundamentalisten erhoben, um skeptischen Eltern zu zeigen, was eine Harke ist. Manche meiner Kollegen meinen, medizinische bzw. medikamentöse Maßnahmen wären der allein seligmachende Weg zur Gesundheit. Das ist die Hybris der Ärzte, genährt vom aggressiven Marketing der Pharmahersteller.

? Ist es um die Gesundheit unserer Kinder heute besser bestellt als noch vor Jahrzehnten? Und wie sieht es weltweit aus?

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass sich trotz immer weiter zunehmender Impfprogramme der gesundheitliche Allgemeinzustand unserer Kinder in den letzten Jahren eher verschlechtert hat. Die problematischsten Krankheiten im Kindesalter sind chronische Krankheiten wie Asthma oder Zuckerkrankheit, mitverursacht durch ärztliche Eingriffe wie Fiebersenkung, Antibiotika oder Impfungen. Die größten Gefahren für Kinder sind Unfälle und Umweltverschmutzung, bei Jugendlichen auch Selbstmorde. Hier müsste Prävention in erster Linie ansetzen.

Anzeige

„senagold **Schüßler Salze** zu goldenen Preisen im Internet!“



400 Tabl. 5,40€, 1000 Tabl. 9,80€
www.bio-apo.de

Telefon 07621-7700688
Fax 07621-7700669

Weltweit ist Kindersterblichkeit vor allem ein soziales Problem. Viele Millionen Kinder sterben jedes Jahr an Hunger oder verschmutztem Trinkwasser. Die Beseitigung dieser Probleme hat Vorrang vor jedem Impfprogramm.

? Impfbefürworter versuchen ihre Sicht der Dinge meist als „neutral“ darzustellen, man argumentiert mit „Fakten“. Wie bewerten Sie die tatsächliche wissenschaftliche Faktenlage?

Der Großteil des „Wissens“ im Impfbereich stammt aus Studien der Impfstoffhersteller, und auch viele scheinbar unabhängige Forschergruppen lassen sich von der Industrie sponsern. Ausmaß und Folgen der dabei üblichen Manipulationen sind alarmierend und seit Jahren Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Echte Risikoforschung gibt es im Impfbereich so gut wie nicht, und wird auch von den Zulassungsbehörden und der Impfkommission nicht gefordert. Die eingereichten Studien sind zu klein und haben eine zu kurze Laufzeit, um verlässliche Informationen über Impfrisiken zu geben. So wissen wir kaum etwas über langfristige Impffolgen. Der Verfassungsrechtler Prof.

Anzeige

HAWLIK VITALPILZE
STEHEN FÜR
VITALITÄT • AUSGEGLEICHENHEIT • WOHLBEFINDEN

Shiitake

- Erhältlich als Extrakt, Pulver und Extrakt + Pulver-Kombination in Kapseln
- Mit Vitamin C aus der Acerolakirsche
- Unterstützt das Immunsystem

Erfahren Sie mehr unter www.pilzshop.de
Kostenfreie Servicenummer für Deutschland: 0800 74 59 746

Superfeine Vermahlung nach der Scheibrocken-Methode

Naturarzt-Interview mit



Dr. med. Martin Hirte, geb. 1954, absolvierte nach dem Medizinstudium die Facharztausbildung in Kinderheilkunde. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet er als niedergelassener Kinderarzt mit Schwerpunkt klassische Homöopathie. Sein Buch „Impfen Pro & Contra“ hat bereits zahlreiche Neuauflagen erlebt und gilt bei Laien und Medizinern als Standardwerk. Dr. Hirte ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Rüdiger Zuck sieht hierin eine verfassungswidrige Unvollständigkeit, da eine Risikoabschätzung weder für den Arzt noch für den Impfling möglich ist. Der Staat verstoße mit den öffentlichen Impfpfehlungen gegen seine grundrechtlichen Schutzpflichten.

? Bei vielen neuen, teuren Medikamenten wird relativ bald deutlich, dass sie einen „Scheinnutzen“ bieten. Dazu gibt es kritische Forschung. Warum nicht bei der zunehmenden Zahl an Impfungen?

Im Impfbereich haben sich gewissermaßen absolutistische Zustände etabliert: Die Berufungskriterien für die Ständige Impfkommission (STIKO) liegen im Dunkeln, und die Protokolle der STIKO werden nicht veröffentlicht. Die meisten STIKO-Mitglieder deklarieren Interessenskonflikte (d. h. sie räumen ein, z. B. für Hersteller zu arbeiten bzw. für einzelne Leistungen von diesen Honorar zu erhalten). Dennoch gelten die Impfpfehlungen als medizinischer Standard, und alle empfohlenen Impfungen müssen von den Krankenkassen bezahlt werden. Ärzte, die sich nicht an die Impfpfehlungen halten oder Kritik äußern, werden mit juristischen Konsequenzen bedroht. Mit freier und unabhängiger Wissenschaft hat das alles nichts mehr zu tun. Einzig die freie Impfscheidung der Eltern bzw. Patienten steht bisher nicht zur Disposition, doch an diesem Prinzip wird gehörig gerüttelt. Es gab in Deutschland nur einen Versuch, eine Gesamtbewertung, auf neudeutsch „Health Technology Assessment“, einer Impfung vorzunehmen: 2004 forderte das Gesundheitsministerium einen Bericht zur ökonomischen und medizinischen Effektivität der Pneumokokkenimpfung an. Diese soll vor – einigen Formen von – bakterieller Lungenentzündung

schützen. Pneumokokken können aber auch Mittelohr- und Hirnhautentzündungen auslösen. Der Bericht jedoch kam zu dem Schluss, dass es weder aus ökonomischer noch aus medizinischer Sicht Handlungsbedarf gebe. Trotzdem wurde die Impfung ein Jahr später von der STIKO für alle Kinder empfohlen – mit vier Impfdosen im ersten Lebensjahr. Außerdem empfiehlt die STIKO die Impfung für Senioren über 60 Jahre.

In Österreich wurde eine Gesamtbewertung der HPV-Impfung durchgeführt. Diese soll vor Gebärmutterhalskrebs schützen. Doch die kritischen Ergebnisse bei der Gesamtbewertung haben dazu geführt, dass die Impfung dort nicht von der allgemeinen Krankenversicherung bezahlt wird. Unabhängige Bewertungen sind also prinzipiell möglich.

? Wie werden die „absolutistischen Zustände“ seitens der Ärzte empfunden?

Unter der Ärzteschaft regt sich zunehmend Kritik an der STIKO, nicht zuletzt wegen der ausufernden Impfpfehlungen und wegen der Vorfälle um die Schweinegrippe-Impfkampagne im Jahr 2011. Der größte deutsche Ärzteverband DEGAM hat ein äußerst STIKO-kritisches Positionspapier herausgegeben (Anmerkung der Redaktion: siehe auch *Naturarzt* 5/2009), auch unser Verein „Ärzte für individuelle Impfscheidung“ ist sehr aktiv und hat 2010 den ersten alternativen ärztlichen Impfkongress veranstaltet. Ergebnis war das Wuppertaler Manifest, in dem gefordert wird, dass dem Impfbereich wieder sein ihm gebührender – letztlich bescheidener – Platz im Rahmen der Präventivmedizin zugewiesen wird.

? Wie sollen Impfungen wirken – und wirken Sie auch tatsächlich so?

Durch Impfungen mit Bestandteilen von Erregern wird die Bildung von Antikörpern angeregt, die dann vor der Erkrankung mit dem gleichen Erreger schützen. Die Wirkung von Impfungen steht außer Frage, nur ist sie oft deutlich geringer als gemeinhin bekannt. Kein Impfstoff wirkt 100-prozentig, und

viele haben auch nur eine begrenzte Wirkdauer. Ein Beispiel ist die Keuchhustenimpfung: Jeder Geimpfte bekommt irgendwann doch Keuchhusten, nur eben später als ein Ungeimpfter, im günstigsten Fall in etwas abgeschwächter Ausprägung. Man unterscheidet übrigens zwischen *Wirkung* und *Wirksamkeit*: Der Impfstoff Prevenar 13 ist wirksam gegen 13 Pneumokokkenstämme. Da es jedoch über 90 solcher Stämme gibt, ist seine Wirksamkeit in

Die Wirkung einer Impfung ist nicht das Gleiche wie ihre tatsächliche Wirksamkeit!

der freien Wildbahn gering: Die weggeimpften Stämme werden erfahrungsgemäß schnell durch resistente Stämme und auch andere Bakterien ersetzt, die freigeimpfte Lücke füllt sich wieder, so dass letztendlich nicht mehr Gesundheit herauskommt. Ein ähnliches Problem gibt es bei den Impfungen gegen HPV und Rotaviren.

? Welche Impfungen halten Sie für sinnvoll?

Für sinnvoll halte ich die Impfungen gegen die schweren klassischen Seuchen Diphtherie und Kinderlähmung. Mehr als 90 Prozent einer Bevölkerung sollten dagegen geimpft sein, damit die Krankheiten nie wieder ausbrechen. Ich empfehle auch die Schutzimpfung gegen Wundstarrkrampf, wenn ein Kind anfängt, draußen herumzulaufen. Die Masernimpfung wird zunehmend Thema, weil immer mehr Erwachsene und Säuglinge daran schwer erkranken. Ich rate dazu, Masern durch eine Impfung zu verhindern.

? Welche Impfungen sind eher überflüssig oder fragwürdig?

Für überflüssig, ja geradezu schädlich halte ich die Windpockenimpfung bei Kindern. Sie verschiebt die Krankheit ins Erwachsenenalter, mit dann hoher Komplikationsrate, und verursacht eine jahrzehntelange Epidemie von Gürtelrosekrankheiten. Unnützlich ist auch die Hepatitis-B-Impfung bei Säuglingen. Die Mumpsimpfung bei Mädchen halte ich sogar für kontraindiziert, denn es ist

sicher belegt, dass die Mumpserkrankung, nicht aber die Impfung dagegen, einen Schutz vor Eierstockkrebs im späteren Leben vermittelt.

? Können Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen einer natürlichen Infektion und der Wirkung einer Impfung in wenigen Sätzen erklären?

Eine natürliche Infektion ruft eine umfassende Reaktion des Immunsystems hervor, mit Fieber, Entzündungsvorgängen und Bildung von Abwehrzellen und Antikörpern, während durch die Säuglingsimpfungen selektiv die Bildung von Antikörpern stimuliert wird. Dadurch kann das Abwehrsystem in ein Ungleichgewicht kommen. Früh geimpfte Kinder sind infektaanfälliger und haben eine größere Allergiebereitschaft.

? Impfbefürworter versuchen die Wirksamkeit von Impfungen u. a. damit zu begründen, dass dieser Erreger insgesamt durch Impfkampagnen in einer Bevölkerung zurückgedrängt wurde. Was würden Sie dem entgegen?

Ich zweifle nicht an der Wirkung von Impfungen, auch nicht am Herdenschutz: Das Risiko für Ungeimpfte, an Diphtherie, Masern oder einer Hib-Meningitis zu erkranken ist heute wesentlich geringer als vor der Impfära. Die meisten Impfungen müssen jedoch wiederholt verabreicht werden und hinterlassen auch dann keinen hundertprozentigen Schutz. Der Nachweis von Antikörpern, auf den sich die meisten Impfstudien berufen, ist kein sicherer Beweis für Immunität. Entscheidender ist die zelluläre Abwehr, und die ist schwer zu messen.

? Wie sollen Eltern bei diesem komplexem Thema eine Entscheidung treffen?

Die Eltern sind im Grund überfordert – ebenso übrigens wie wir Ärzte. Wir wissen einfach zu wenig über langfristige Folgen von Impfungen. Eine objektive Abwägung von Nutzen und Risiko ist daher nicht möglich. Intuition ist die wichtigste Größe bei der Impfentscheidung: Traue ich der Forschung und den Experten, oder traue ich ihnen nicht?



Naturarzt -Sonderdrucke Teil II & III

Fortsetzung der
Psychosomatischen Artikel-Reihe
„Wenn die Seele die Sprache verliert
... fängt der Körper an zu reden.“
von Dr. med. W.-J. Maurer

- Ich bestelle Sonderdruck(e) II „Emotionale Kompetenz im Alltag stärken“ – 32 Seiten
- Sonderdruck(e) III „Dem Selbstverständnis auf die Sprünge helfen“ – 32 Seiten zu je € 7,- incl. MwSt. zzgl. € 1,50 Versandkosten.

Zahlungsweise:

- Voraus-Scheck anbei
 Gegen Abbuchung

Bankverbindung:

Konto _____ BLZ _____

Bank _____

Datum _____ Unterschrift des Bestellers

Absender:

Name, Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Ausfüllen und einsenden an

Naturarzt

Feldbergstr. 2 • 61462 Königstein

Fax 06174/926335

christel.gerwien@naturarzt-access.de

? Wie haben Sie es mit ihren eigenen Kindern gehalten? Hatten Sie „Bauchschmerzen“ im Einzelfall oder gar schlaflose Nächte?

Ich habe meine Kinder mit einem Jahr gegen Tetanus, Diphtherie, Kinderlähmung und mit zehn Jahren gegen Masern geimpft. Heute empfehle ich die Masernimpfung allerdings schon vor dem Kindergarteneintritt – früher habe ich sie mit zehn Jahren angeraten. Die anderen typischen Kinderkrankheiten haben meine Kinder durchgemacht. Das

Training fürs Immunsystem? Impfungen im ersten Jahr machen empfänglicher für Infekte.

war allerdings noch vor der Jahrtausendwende. Heute wird es immer unwahrscheinlicher, dass jemand Mumps oder Röteln bekommt. Wenn es so weitergeht, werden sogar die Windpocken selten.

Ich halte die Impfentscheidung für eine Herausforderung, habe aber andere Entscheidungen als schwieriger erlebt: Welche Schule ist für die Kinder sinnvoll, wie sollen wir mit Umweltproblemen, etwa Umweltgiften in Nahrungsmitteln oder Kleidung umgehen, oder wie mit Fernsehen, Computerspielen und Internet?

? Von pauschalen Impfbefürwortern – wozu auch viele Krankenkassen gehören –, wird so getan, als ob Impfungen insgesamt die Abwehr stärken, nach dem Motto „Training fürs Immunsystem“ ...

Impfungen machen zumindest im ersten Lebensjahr empfänglich für Infekte, in Entwicklungsländern steigern sie sogar die Sterblichkeit durch Infektionskrankheiten wie Durchfall oder Malaria. Von einem Training kann man da wohl nicht sprechen. Lediglich der Masernimpfung

wird der unspezifische Effekt einer Abwehrsteigerung zugesprochen.

? Als Folge der Schweinegrippe-Impfung in Schweden soll es in Schweden 170 Impfschadensbetroffene geben. Sie leiden unter der sogenannten Schlafkrankheit Narkolepsie (mit starker Tagesmüdigkeit, z. T. auch Muskel lähmungen). Warum sind unter den unerwünschten Impffolgen besonders häufig neurologische Erkrankungen?

Neurologische Impffolgen sind meist Autoimmunerkrankungen, so auch die Narkolepsie. Impfstoffe enthalten gewissermaßen alle notwendigen Zutaten für die Erzeugung von Autoimmunerkrankungen: Impfeiwieße, die ähnliche Strukturen aufweisen wie Proteine im menschlichen Körper – man spricht von molekularer Mimikry – und das immunverstärkende Aluminium, das zum Angriff gegen diese Eiwieße bläst.

? Sie sprechen das Aluminium an – auch die Zusatzstoffe in Impfungen werden seit langem als problematisch angesehen. Das gefürchtete Quecksilber ist aus Impfsen weitgehend verschwunden, doch wie sieht es mit aktuellen Zusatzstoffen aus?

Aluminiumhydroxid, das allen Säuglingsimpfstoffen zugesetzt ist, ist ein hochproblematischer Stoff, auf den erst in jüngerer Zeit mehr Augenmerk gerichtet wird. Es ist ein Gift für das Nervensystem und kann die Entstehung von Allergien und Autoimmunkrankheiten begünstigen. Für mich ein Grund, vorsichtig zu sein und Impfungen nicht zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu empfehlen.

? Zu den generellen Ratschlägen von Befürwortern individueller Impfentscheidungen gehört die Empfehlung, Kinder möglichst

spät zu impfen. Können Sie das etwas konkretisieren?

Ich empfehle als Impfbeginn das Laufalter, also den Beginn des zweiten Lebensjahres. Auch das ist ein Kompromiss. Niemand weiß, wann Impfungen am besten vertragen werden. Natürlich müssen die Eltern über mögliche Risiken des späten Impfbeginns aufgeklärt werden: Keuchhusten im ersten Lebensjahr und das geringe Restrisiko einer Hib-Meningitis. Bei Kindern, die in den ersten Monaten Muttermilch bekommen, und deren Eltern nicht rauchen, ist dieses Risiko allerdings ver-schwindend gering.

? In die Kritik gerieten immer wieder die Kombinations- bzw. Mehrfachimpfstoffe (die ja heute die Mehrheit der Impfungen für Kinder darstellen). Wie ist Ihre Meinung dazu?

Mehrfachimpfstoffe aus Totimpfstoffen wie Tetanus, Kinderlähmung etc. sind auch nicht schlechter verträglich als die Summe der Einzelimpfstoffe, man spart mit ihnen sogar Zusatzstoffe. Im Zweifelsfall würde ich also da eher kombinieren. Bei Lebendimpfstoffen wie MMR bin ich eher skeptisch, weil die Viren noch leben und sich gegenseitig beeinflussen können. Ich bevorzuge daher bei Kleinkindern die Masern-Einzelimpfung. Sie ist seit kurzem allerdings nur noch mit ausländischen Impfstoffen etwa aus der Schweiz oder aus Frankreich möglich, die bei uns keine offizielle Zulassung haben. Spätestens mit der Pubertät sollten dann alle Buben eine Immunität gegen Mumps und alle Mädchen einen Schutz vor Röteln haben. Da Mumps- oder Röteln-Einzelimpfstoffe in Europa derzeit leider gar nicht mehr hergestellt werden, kommt hier nur noch der MMR-Impfstoff in Frage. ■

Die Fragen stellte *Naturarzt*-Redakteur Christoph Wagner.

Anzeige

Neukönigsförder Mineraltabletten® NE
 Kalium • Calcium • Phosphor • Magnesium • Eisen • Zink • Mangan • Kupfer
 Nur in Apotheken
www.desma-pharma.com